Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 38

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Also an die Arbeit, ans Studium, ans Abwägen! Wir haben so viele abgearbeitete kath. Lehrer, die gerne eine Ferie lang an stillem Orte Stärkung und Erholung suchen würden, wenn nur die Durchführung der Absicht nicht so geldraubend wäre. Nun sollten sich Mittel und Wege finden, eine heimelige Stätte aufzusuchen, wo solche erholungsbebürftige Lehrer Gelegenheit hätten, sich körperlich und geistig zu stärken in angenehmer Gesellschaft, z. B. im Johanneum in Neu St. Johann oder irgendwo in der Urschweiz. Wem nun bis den 25. dies die Zeit zum Studium sehlen sollte, der könnte seine Sympathie auch so bestunden, daß er dem Unterzeichneten bis zum 25. einen, oder 2, oder 5, oder 10, oder gar 20 Fr. zusenden würde. Papiergeld ist nicht ausgeschlossen. Geschehe, was dem Vereine gut tut und nütze ist!

Ginfiedeln, 16. Sept. 1911.

Cl. Frei.

Korrelpondenzen.

1. Lugern. Rantonaler Turn- und Spielfurs für bie brei

ersten Schuljahre in higfirch.

Die Aufgabe tes Turnens in den ersten Schuljahren besteht dazin, zwischen dem freien Tummeln des vorschulpslichtigen Alters und dem Zwange der Schule eine natürlite Brücke zu schlagen, den Bewegungstried wachzuhalten und in richtiger Weise zu fördern und den Blutlause und Atmungsorganen die nötigen Entwicklungsanregungen zu bieten. Zudem soll es den Schüler zu Gewandtheit, Selbstvertrauen, natürlichem Wagemut und Energie erziehen.

Hat nun der soeben abgehaltene Kurs obige Forderungen berücklichtigt? Ein entschiedenes "Ja" sei die Antwort. Geh., Arm., Bein., Lauf., Atmungs., Rumpf- und Hangbungen, Uebungen zur Bildung des Tattgefühls, Spiel und Gesang folgten einander in wohltuender Abwechslung. Unserer allverehrten Kursleitung, die es so vorzüglich verstanden, den Uebergang von Haus zu Schule so ungezwungen zu verkörpern, sei hiermit namens der Teilnehmer der wärmste Dank ausgesprochen. — Ueber den Wert des Turnens als Mittel zur Schulgesundheitspflege referierte in flottem Vortrage Hr. Dr. A. Fischer in Histirch.

Das Berhaltnis zwischen Kursleitung und Teilnehmern barf als ein vorzügliches taxiert werben. Der Geift aufrichtiger Rollegialität trat offensichtlich zutage. Der Berichterstatter müßte zur Unwahrheit greifen, um auch nur eine Spur von Mißhelligkeiten, Ungehorsam 2c. zu finden.

Besondere Anerkennung verdient auch die loyale Behandlung seitens ber

Bevolferung von Sigfird.

Berpflegung und Aufnahme feitens ber Seminarleitung ernteten ein-

ftimmiges Sob.

All' diese gunstigen Umftande trugen naturgemaß wesentlich zum guten Gelingen des Ganzen bei. Herr Rantonalschulinspektor Oberst Erni als Inspektor des Aurses außerte sich denn auch anläglich der Schlußseier höchst bestriedigend über den Berlauf des Aurses und die erreichten Resultate. —

Der lette Aursabend galt ber freien Diskussion über bas Turnen auf der Borstuse. Und da wechselten benn Frage und Antwort in freier Folge. Es wurden Fragen aufgerollt über Platverhaltnisse, Dtangel an Geräten, Turnen

auf der Borftufe an Gesamtschulen, Kommandos für die Borftufe 2c., und so

gut als möglich gelöft.

"Auf Antrag von Turnlehrer J. Bolzern wurde einstimmig die Gründung einer freien kantonalen Lehrerturnvereinigung beschlossen und eine fünfgliedrige Rommission, bestehend aus den 3 Aursleitern (Herren F. Elias und J. Bolzern Luzern und H. Jans in Histirch) und zwei Teilnehmern, mit den nötigen Vorarbeiten beauftragt."

Des Weitern wurde beschlossen, bem Aursberichte an die hohe Erziehungsbehörde ein Gesuch beizulegen, dahingebend, es möchte in Anbetracht des nachreisbar aktuellen Aurses sich diesem recht bald ein zweiter gleicher Art angliedern.

Ich resumiere: der Rurs hat die Anforderungen, die an ihn gestellt wurden, in jeder Hinsicht erfüllt. Aufrichtigen Dank der Kursleitung, Dank und Anerkennung der hohen Erziehungsbehörde und unsern Escholzmattern, die diese aktuelle Idee ins Rollen gebracht.

H. H.

* Von unserer Krankenkasse.

1. An der Delegiertenversammlung in Luzern (25. und 26. Sept.) wird der Herr Berbandspräsident einen eingehenden — und wie wir den Eindruck bekamen — offenen Jahres bericht über unsere Krankenkasse erstatten. Die Berbandskommission hat sich in den ersten zwei Jahren des Bestandes tüchtig ins Krankenwesen hineingearbeitet und wird einige kleine Präzisionen im In-

tereffe ber Raffe und ber Mitglieder vorschlagen.

2. Biele Kollegen haben eine ganz vertehrte Meinung von der Wirlsamkeit einer Krankenkasse. Sie denken ganz gleich wie wir jüngst zwei "Trämler" sprecken hörten. Da sagte der eine: "Du, jest bin i scho zwei Johr i dr Krankenkasse und ha nu nut zogā. Jest hoki dann au a paar Tag dabeime." Wenn einer nichts ziehen muß, so soll er dem Herrgott danken für die gute Gesundheit; Freunden in Solidarität geholsen zu haben, ist das nicht auch erhebend? Ja, du hast vielleicht 2 Jahre nichts erhalten, aber im 3. und 4. und 5. Jahr figurierst du mit beträcktlichen Summen von Krankengelbern.

3. Und dann trete in unsere Krankenkasse ein, wenn du gesund bist. Es soll auch schon vorgekommen sein, daß der Eintritt erzwungen werden wollte (wir haben keinen speziellen Fall im Auge, sondern reden allgemein), als der um Eintritt Bittende fühlte, es klappt gesundheitlich nicht mehr alles mit mir. Es tut dann der Verbandskommission weh, solche schonungslos abzuweisen. Wit Mitgliedern, die schon beim Eintritt nicht recht auseinander sind, kann eine seriose Kasse, wie die unsrige, nicht arbeiten.

4. Es geht dem tückischen Winter entgegen, der schon manchen Lehrer auf die Probe stellte, deshalb haben die Eintritte wieder etwas angezogen. Zur Freude der Rommission haben sich zwei Lehrer aus der gleichen Schul-

gemein be als Gintretenbe prafentiert. Bravo!

Eine massiv

147

"""" goldene Uhrkette """"

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Sie finden eine grosse Auswahl, auch in goldplattiert u. massiv. Silber, zu billigsten Preisen in uns. Katalog 1911. (ca. 1500 photogr. Abbild.) Wir senden ihn auf Verlangen gratis.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplat Nr. 44.